

ja auch beobachtet wurde, und zu irgendwelchen weitergehenden stratigraphischen Folgerungen durchaus nicht berechtigt, oder ob man, wie es die Herren Walter und Dunikowski thaten, auf Grund eines solchen localen Verhältnisses, die Grundprincipien der Karpathensandstein-Stratigraphie auf den Kopf zu stellen sucht. Dass dieser Versuch thatsächlich gemacht wurde, habe ich oben durch wörtliche Citate bewiesen, und dass diesbezüglich von einer Bestätigung durch die Arbeiten der geologischen Reichsanstalt nicht die Rede sein kann, glaube ich auch bewiesen zu haben.

Dass sich Dr. Uhlig bezüglich der Stellung der „Ropaschichten“ dem Standpunkte Dunikowski's annäherte, ist wahr; Uhlig hat damit jedoch nur eine rein individuelle Vermuthung ausgesprochen, die, wie ich oben zu zeigen versuchte, unerwiesen und unwahrscheinlich ist, durchaus nicht allgemein acceptirt wird, und möglicherweise von dem Genannten selbst nicht lange festgehalten werden dürfte.

Die vielfachen und wesentlichen Unterschiede, die bezüglich der engeren Gliederung des karpathischen Alttertiärs zwischen den Resultaten Uhlig's und den Ansichten Dunikowski's bestehen, wird Herr Dr. Uhlig selbst seinerzeit näher erörtern.

Dr. V. Uhlig. Ueber das Gebiet von Rauschenbach.

Aus den die hohe Tatra umgebenden Flyschbildungen taucht bei Rauschenbach, südlich von der penninischen Klippenlinie und nordöstlich vom Ostende der hohen Tatra eine kleine Insel älteren mesozoischen Gebirges auf, die im Jahre 1870 von G. Stache und M. Neumayr entdeckt wurde. An der Zusammensetzung dieser Insel theilnehmen sich:

1. Der obertriadische Dolomit;
2. der sogenannte bunte Keupermergel;
3. Grestener Schichten mit *Arietites cf. Conybeari* und mehreren Bivalven.
4. Barkokalke.

Die letzteren waren bisher nur im Gebirge von Homonna bekannt, wo sie von C. M. Paul aufgefunden und charakterisirt worden waren. Kössener Schichten fehlen im Rauschenbacher Gebiete, ihre Vertretung dürfte in der oberen Partie der bunten Keupermergel zu suchen sein. Jüngere Jurabildungen und Kreideschichten sind bei Rauschenbach nicht vorhanden. Nummulitenkalk und Conglomerat und Flysch umgeben das ältere Gebirge, an dessen südöstlichem Rande bei Ober-Rauschenbach eine kalkhaltige Therme mit 24.2° C. hervorkommt.

Ausführlicher im Jahrbuche.

Literatur-Notizen.

Bayberger, Fr. Geographisch-geologische Studien aus dem Böhmerwalde. Erg. Hcft. Nr. 81 zu Petermann's Mittheil. Gotha 1886.

Der Verfasser hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Spuren der von Partsch und Penck aus Gründen mehr theoretischer Natur angenommenen alten Vergletscherung des böhmisch-bayrischen Waldgebirges nachzugehen. Dass echte Gletscherspuren in ihrer charakteristischen Vergesellschaftung im Böhmerwalde fehlen, haben schon Hochstetter und Gümbel nachdrücklich hervorgehoben. Bayberger bemüht sich nun